

LANDWIRTSCHAFT

„Command Agriculture“

28.08: 900 000 Landwirte haben sich als Teilnehmer an dem „Command Agriculture“ Plan der Regierung beworben. Wer ausgewählt wird, (2 000!) bekommt Saatgut, Dünger, Bewässerungsausrüstung usw. und muss seine Felder nach Anweisung bestellen. Die ausgewählten Landwirte sollen jeder 200 Ha. Mais pflanzen. Davon sollen 5 Tonnen pro Ha. als Zahlung für die „inputs“ der Regierung abgegeben werden. Die Landwirte sollen streng überwacht werden. 400 000 Ha. Land sind für dieses Experiment reserviert das \$500 Mio. kosten soll. Die Regierung leiht das Geld von Banken und privaten Institutionen. (Es gibt ein Bericht, dass unter dem Schutz von diesem Programm, die Regierung Armeeoffiziere in ländliche Gebiete einschmuggelt, um die politische Lage dort auszuspionieren und zu warnen, sollte „Gefährliches“ geplant werden. (Bis zum 10.09 \$85 Mio. zur Verfügung gestellt. Am 26.9. wird berichtet, dass für die Saison 2016/17 \$ 423 Mio bereit gestellt wurden.)

1.09: Obwohl September der Monat ist, in dem Landwirte in Zimbabwe alles für die neue Saison vorbereiten und auf Regen warten, gibt es zur Zeit mehrere Fälle, wo anerkannte Farmer von ihrem Land getrieben werden. In den meisten Fällen geht es um Mitglieder der ZANU PF(oder war vets), die in Ungnade gefallen sind. Ein weißer Farmer wird vertrieben. Das bedeutet, politische Korrektheit und das Patronagesystem sind wichtiger als das produktive Nutzen des Landes.

1.09. Die Niederlande schenken \$3.9 Mio. um die Auswirkungen des El Niño in Zimbabwe zu mildern. Verschiedene NROs sind mit der Ausführung des Vorhabens beauftragt.

15.09.: für die kommende Saison wird wieder mit einer schlechten Ernte gerechnet; Farmer haben Probleme ihre Felder zu bestellen – wegen Trockenheit, durch den Klimawandel bedingt – und wegen finanzieller Probleme wegen der Unmöglichkeit, Kredite auf ihre Grundstücke aufzunehmen.

12.09.: \$42,7 wurden an weisse enteignete Farmer als Kompensation für deren Investment in ihre Farm erstattet. Betroffen sind 43 Farmen.

14.09.: Das GMB will den Preis von Mais, den es den Farmern zahlt an den Preis für importierten Mais angleichen. Dagegen wehren sich Farmer. Allerdings verkaufen manche Farmer ihre Ernte an Zwischenhändler zu einem noch geringeren Preis, sodass nur diese vom Einkaufspreis des GMB profitieren.

18.9.: Chinesische Firmen übernehmen Tabakfarmen, die früher weißen Farmern gehört hatten, und investieren in großem Stil in die Infrastruktur. Sie sollen den jetzigen Besitzern hohe Pacht zahlen.

23.9.: SADC warnt vor heftigen Regenfällen, was die Gefahr von Schäden durch Überschwemmungen bedeutet, aber auch – wenn entsprechend genutzt - zu guten Ernten führen kann.

WIRTSCHAFT / FINANZEN

1.09: Die National Railways of Zimbabwe hat 31 Frachtwagons aus China gekauft. Sie braucht allerdings 3000! Die Verantwortlichen möchten die Frachtauslastung erhöhen und sehen darin eine Möglichkeit, die NRZ zu sanieren,

4.09: „Bad Bank“ ZAMCO hat bisher faule Kredite in Höhe von \$528 Mio von den Banken aufgekauft,

6.09: Die große Stahlfirma Ziscosteel hat seine Pforten geschlossen und fast alle ihrer 4500 Mitarbeiter entlassen. Seit 7 Jahren ist die Zukunft der Firma in der Schwebe. Gerangel unter Ministern hat die Rettung durch Essar Holdings aus Indien verhindert.

Berichte zeigen die Baumwollindustrie und die Zuckerindustrie wegen schlechten Ernten in Gefahr.

Am 8.09.: **Halbjahresbericht des Finanzministers.** Abgesehen von einer leichten Erholung im Minensektor konnte Minister Chinamasa nur von Schwierigkeiten berichten. Die Steuereinnahmen erreichen nicht die geplante Summe. Da von jedem Dollar, 97Cent für Löhne und Gehälter ausgegeben werden, gibt es eine echte Gefahr, dass bald nicht einmal dafür genug zur Verfügung stehen wird. Ausgaben bis Ende Juni überstiegen das Budget um \$308 Mio. Exporte sanken um 9% im Vergleich zu 2015. Überweisungen von Zimbabwern in der Diaspora, die sehr viel zur Liquidität des Landes beitragen, sanken um 12%. Als Gründe für die miserable Finanzlage nannte Chinamasa, niedrige Produktion in Zimbabwe, fehlende ausländische Investitionen und fehlender Zugang zur Finanz durch internationale Institutionen (z.B. Weltbank und IWF) wegen der großen Schuldenlast. Chinamasas Vorschlag: 25000 Stellen Staatsbediensteter zu streichen, Gehälter zu reduzieren und Bonusse für 2 Jahre auszusetzen hat wohl kaum Erfolg. Mugabe scheut den unpopulären Eingriff. 14.09.: Das Kabinett lehnt die Maßnahme ab. 16.9.: Hier spiegelt sich auch der Gegensatz zwischen den Fraktionen der Partei: G40 gegen - Mnangagwas Fraktion für Sparmaßnahmen.

11.09.: Nach malaiischem Vorbild und mit malaiischer Unterstützung soll mit dem Stellenabbau begonnen werden. Qualifizierte Betroffene können an anderer Stelle eingesetzt werden.

12.09.: ZESA will Schulden in Höhe von über \$ 1 Mrd gerichtlich eintreiben. Es handelt sich um lokale Behörden, staatliche und private Firmen.

13.09.: Mugabe sagt \$ 1 Mio zu für einen globalen Fond, mit dem HIV/AIDS, TB und Malaria bekämpft werden sollen. - Der OPEC Fund for International Development (OFID) gewährt Zimbabwe einen Kredit in Höhe von \$ 7,6 Mio, die Regierung soll weitere \$ 0,7 Mio beitragen, um Armutsbekämpfung in Form von z.B. Nutztier-Beschaffung und Brunnenbohrungen zu finanzieren. - Chinamasa beklagt den alarmierenden Stand an Korruption, die auch die finanzielle Misere verschlimmert.

16.9.: Die RBZ kündigt an, bis Ende Dezember für \$75 Mio. Bond Notes im Wert von \$2 und \$5 herauszugeben. Bis zu \$ 200 Mio. ist die Afrikanische Export- und Importbank bereit Bond Notes zu decken. Mehr dürfen dann nicht in Umlauf kommen. Sie sind nur in Zimbabwe als Zahlungsmittel verwendbar, damit soll auch der Geldfluss ins Ausland erschwert werden. Weitere Maßnahmen sind, dass Privatunternehmen ohne Genehmigung der RBZ Kredite bis \$20 Mio. (bisher \$10 Mio.) aufnehmen dürfen sowie eine Beschränkung der Verzinsung von Mikrokrediten auf 10% pro Monat (bisher 20%).

18.9.: \$ 7 Mio wurden Parlamentariern an ausstehende Sitzungsgeldern ausgezahlt. Ausstehende Fahrtkosten/Benzingelder sollen bis Jahresende ebenfalls bezahlt werden.

23.9.: Nachdem sich der im vergangenen Jahr in Lima ausgehandelte Plan für die Schuldentilgung Zimbabwes total aufgelöst ist, sagt auch der IWF-Vertreter seinen sehnlich erwarteten Besuch ab.

25.9.: Das Finanzsystem über Mobiltelefone, funktioniert nicht, wo die lokalen Agenten kein Bargeld haben.

26.9.: Die RBZ will einen offiziellen Weg für Geldüberweisungen von Diaspora-Zimbabwern eröffnen, um diesen den Transfer zu erleichtern, da dieser Geldfluss für das Land wichtig ist. Man studiert Beispiele in Indien, Israel, Äthiopien.

27.9.: Ein Gesetz wurde auf den Weg gebracht, das ein computerisiertes Grundbuch ermöglichen soll. - Der Präsident lehnt die Gesetze zur Schaffung einer speziellen Wirtschaftszone ab, weil sie

Arbeiterrechte gefährdet. Mit China wird ein Abkommen vereinbart, das Doppelbesteuerung vermeidet.

POLITIK

Großdemonstration am 26. August:

25.08: Führer der Parteien und Gruppierungen, die sich unter der Fahne der National Electoral Reform Agenda, NERA, zusammengeschlossen haben, rufen die Bevölkerung dazu auf, an dem Marsch in Harare am 26.08 teilzunehmen. Sie wollen eine Petition an die Zimbabwe Electoral Commission, ZEC überreichen. Anschließend sollen die Parteivorsitzenden Reden halten. Im Aufruf ist vom einer Krise der Legitimität in Zimbabwe als Kern der Krisensituation im Lande die Rede. (Vorher. Die Polizei wurde am 17.08. informiert. Polizei rät dazu, eine Delegation zu ZEC zu schicken. Chombo droht mit Polizeieinsatz. (Appell an High Court).

26.08: Die Polizei besetzte den Versammlungsplatz mit Wasserwerfer und gepanzerten Wagen, versuchte Menschen wegzuschicken. Einige Aktivisten wurden im Vorfeld verhaftet. Wartende vor dem Gerichtssaal wurden mit Tränengas beschossen. Ein Richter bestätigte das Recht auf diese Demonstration, und gebot der Polizei nicht einzugreifen. Trotzdem wurden die auf den Richterspruch wartenden Parteiführer mit Tränengas beschossen. Sie zogen sich daraufhin zurück. Die Demo geriet außer Kontrolle. Die Polizei nutzt Schlagstöcke, auch gegen Unbeteiligte, Tränengas (auch in einen vollen Bus und in ein Privatauto), Wasserwerfer (blaues Wasser). Mobs formierten sich, es gab Vandalismus, Autos der Polizei und der ZBC wurden angezündet. Gegenseitiges Steinewerfen mit ZANU Jugendlichen, ihr Verkaufsstand wurde angezündet. Gegen Abend wurden Soldaten eingesetzt, die in der Nacht auch Nacht Clubs überfallen und Menschen auf der Straße angreifen.

Anwalt Tendai Biti bittet, wer den Namen von auch nur einem Polizisten weiß, der Menschen angegriffen hat, den bei ihm zu melden, damit er den Fall vor Gericht bringen kann. Viele Menschen wurden verhaftet oder verschwanden (mindestens eine Zeitlang). Von den Parteiführern ist noch keine Nachricht.

In einem Artikel beschreibt die *Sunday Mail* die MDC als Terrororganisation und gibt ihr die Schuld an der Gewalt. **30.08:** Die Zimbabwe Human Rights Commission rügt die Opposition wegen der Gewalt bei der Demonstration. Gegenseitigen bittere Klagen. Viele Bilder der Polizeigewalt sind in internationalen Medien erschienen.

Zitat: Zimbabwe always confuses visitors – they stay in our expensive hotels and resorts. Enjoy the friendly people and the near complete safety on the streets. See our packed churches on Sundays and play golf or watch cricket in circumstances that rival the best. An inch away from all that is another reality – 5 million people on the edge of starvation and being fed by the international community, 90% unemployment, banks with their doors closed because they have no cash, one third of all children orphans. The lowest per capita income in the world. Corruption that takes a third of what we produce from our mouths and is then used to feed the appetites of a tiny minority who are wealthy by any standard. A President who drives in a cavalcade that would do Obama proud and flies to Singapore once a month for a medical check up in one of the most expensive clinics in the world.

But it cannot go on for much longer, the disparities are just too great, the suffering of the great majority has gone on for too long and the people's legendary patience is running out. Zimbabwe is on the edge of a precipice and its own leadership has not a clue what to do about it. (Weiteres bei Menschenrechte)

26.08: Die Gruppe Platform for Concerned Citizens veröffentlichte ihre Ideen für eine National Transitional Authority. (Regierung parteiunabhängiger Fachleute - *The Zimbabwean*. 26.08.2016 *PCC outlines way forward*) allerdings, schon im Voraus sagten Oppositionspolitiker, dass sie von „Intellektuellen“ und ihren Ideen nichts halten.

28.08: Präsident Mugabe hat drei Gesetze unterschrieben. Darunter das schnell durchgepeitschte Local Government Amendment Act. (Veranstaltung von CHRA zu diesem Thema.)

1.09. Die Regierung hat eine Website lanciert, die den verschiedenen Ministerien bei der Angleichung der Gesetze mit der neuen Verfassung helfen soll (allerdings nicht das Wahlgesetz, das nach Auskunft der Regierung nicht geändert wird.) Finanziert wird das ganze Programme von der EU, der Schweiz und Norwegen.

3.09. Gut besuchte Veranstaltung mit Joice Mujuru und Tendai Biti in Mashonaland Central. (ZANU Territorium aber auch Heimat von Mujuru).

11.09.: Mugabe droht mit hartem Vorgehen gegen MDC-T und die NERA.

20.9.: China stellt \$ 46 Mio, für den Bau des neuen Parlamentsgebäudes bereit, sodass mit dem Bau begonnen werden kann.

21.9.: Kasakuwere beurlaubt den stellvertretenden Bürgermeister von Bulawayo und einige weitere Stadträte mit dem Vorwurf, der MDC-T-beherrschte Stadtrat handle wie eine Mafia.

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

26.08. 11 Aktivisten. Die schon vor einem Monat wegen „Obstruktion der Straße“ verhaftet wurden, erschienen vor Gericht: Polizisten müssen zugeben, dass sie nicht gesehen haben, dass gerade diese Personen die Steine gelegt hätten! Die Aktivistin Linda Masarira (eine junge Mutter mit 2 kleinen Kindern) ist in Haft, 10 andere wurden gegen Kautionsentlassung entlassen. Am 26.9. entschied der High Court, dass Masariras Haftbefehl aufgehoben sei und sie ohne Bedingung frei sei. Sie saß seit dem 6.7. in Untersuchungshaft.

1.09. Bei der Demonstration am 26.08 wurden über 100 Menschen verhaftet. Als sie vor Gericht erschienen, wurden Beobachter, widerrechtlich, nicht zugelassen. Ein „shutdown“ der für den 31.08 geplant war, wurde nur halbherzig gefolgt. Die Polizei ist überall, um die Menschen einzuschüchtern. (Mugabe zur Zt. außer Landes.) Es wird diskutiert, ob nicht schon eine Verfassungskrise besteht, da die Ordnungskräfte die Gesetze und richterliche Anordnungen nicht beachten.

2.09. Der Polizeichef von Harare hat Demonstrationen in Harare für 2 Wochen verboten. (Statutory Instrument 101A). Die Opposition verschob daraufhin die nächste Demo.. Am Samstag 3.09 erschien Mugabe wieder und wettete vor der Jugendorganisation der ZANU gegen Richter, die „reckless“ (fahrlässige) Entscheidungen treffen, wenn sie wissen, dass eine Demonstration in Gewalt ausarten wird. (*Zumindest war klar, dass die Polizei Gewalt vorhatte! ML*)!

4.09. Mindestens 10 Journalisten wurden verletzt, davon wurden 5 verhaftet, als bei den Demonstrationen der letzten Zeit. Internationale Journalistenorganisationen protestierten.

5.09. Die National Electoral Reform Agenda, NERA, die Democratic Restoration Assembly, DARE und die Combined Harare Residents Association, CHRA haben einen dringenden Antrag an das High Court eingereicht, SI 101A zu suspendieren und der Polizei zu verbieten, Bürger an der Ausübung ihrer in der Verfassung garantierten Rechte zu hindern. Sie bekamen Recht. SI101A wurden nicht rechtmäßig erlassen. (Einzelheiten , *The Herald* 8.09.: „State scores own goal“.)

9.09. Andere interpretieren das Urteil, dass das Verbot zwar unrechtmäßig zustande gekommen sei, die Regierung aber 7 Tage Zeit bekommen habe, das Verbot rechtsgültig zu erlassen und dass das Verbot so lange aufrecht erhalten bliebe.

Beide Seiten sagen „Genug ist genug“. ZANU Politiker reden nur von dem Schaden, den die Demonstranten verursacht haben. Die Opposition redet von dem Schaden den Polizisten, Menschen zugefügt haben — völlig aneinander vorbei.

11.09. 50 Demonstranten, die gegen das Eingreifen der Regierung in die Rechtsprechung demonstrieren wollten, wurden von der Polizei angegriffen und reagierten mit Steinwürfen. Ein Beobachter interpretiert, die Polizei legt es darauf an, dass Demos gewalttätig werden.

17.9.: Die Polizei formuliert den Bann für Protestdemos erneut.

Demonstrationen werden an vielen Stellen im Land gemeldet, die Polizei nimmt Demonstranten fest und geht mit Waffengewalt vor. Am 18.9. werden wieder Dutzende von Festnahmen von Demonstranten zur fehlenden Reform der Wahlgesetze gemeldet. 19.9.: Gegen den Demo-Bann

erheben die Oppositionsparteien und -gruppen Klage beim High Court. - Klagen, wegen Brutalität der Polizei, sie Regierung benutze die gleichen Methoden wie seinerzeit die rodesische Regierung unter Ian Smith.

20.9.: 16 verhaftete Demonstrierer werden gegen Kautio von je \$ 50 freigelassen – während 54 Protestierern, die seit einem Monat in Haft sind, die Freilassung von einem Hararer Magistrat verweigert wird. Am 23.9. wird die Freilassung von 56 im August festgenommenen Demonstranten gegen Kautio von \$ 30 gemeldet.

5.09: die Polizei in Bulawayo hat eine Veranstaltung zur Feier des ersten „Geburtstags“ der People’s Democratic Party, PDP, verboten, angeblich aus Angst vor „Terroristen“. Nach Aufhebung des Verbots wurde die Feier am 12.09. nachgeholt.

6.09: Zivilrechtliche Gerichtsverhandlungen sollen demnächst auch mittels SKYPE und Videokonferenzen durchgeführt werden können.

14.09.: Der Sprecher der Kampagne Tajamuka, Silvanos Mudzvova, wurde von Unbekannten entführt. Die Kampagne will Mugabes Fähigkeit sein Amt auszuüben anfechten. Er wurde mit Elektroschocks gefoltert, bewusstlos gefunden und in eine Klinik gebracht.

17.9.: Obwohl die staatliche Seite die Freilassung gegen Kautio befürwortete, verweigerte der Richter Zhou die Freilassung von drei Polizisten, die an einer Straßensperre einen Inder um \$56000 erleichtert haben sollen.

19.9.: Besuchende Verwandte von Gefängnisinsassen werden mit Einkaufslisten aufgefordert durch Materialspenden zur Verpflegung der Insassen beizutragen; den Gefängnisverwaltungen fehlen die finanziellen Mittel die Insassen zu verpflegen.

20.9.: Auf einem Weinfest werden Besucher auf grund ihrer nichtweißen Hautfarbe abgelehnt, obwohl in einer lokalen Zeitung dazu ohne Einschränkung gegen einen Eintrittspreis von \$20 eingeladen worden war.

21.9.: Die Regierung hat eine Verordnung herausgegeben, die die Produktion und den „Missbrauch“ der Nationalflagge z.B. bei Demonstrationen verbietet, bei einer Strafe von \$200 oder/und Gefängnis.

23.9.: Präsident Khama von Botswana äußert offen bei der UN-Vollversammlung in den US den Wunsch nach der Ablösung von Mugabe.

25.9.: Ausführliche Beschreibung wie Polizisten Frauen, die bei einer Demonstration verhaftet wurden, brutal blutig schlagen.

26.9.: Eine reguläre Versammlung des Generalrates der Zimbabwe National Students Union wurde von der Polizei aufgelöst und 19 Teilnehmer festgenommen.

27.9.:Sechs Partei-Offizielle von ZIMPF wurden von ZANU-PF-Jugendlichen angegriffen und krankenhauserreif geschlagen. Im Krankenhaus fanden sie sich unter bewaffneter Polizeibewachung; offenbar nicht zu ihrem Schutz.

SOZIALES / GESUNDHEIT

25.05. Da Platz auf Friedhöfen, besonders in Harare, knapp wird, wird die Möglichkeit der Feuerbestattung immer häufiger diskutiert. Dafür werden ökologische und ökonomische Vorteile geführt, dagegen Tradition und religiöse Skrupel.

Wenn Alles gut geht, wird es ein Ruderteam aus Zimbabwe bei der Paralympics in Rio geben.

4.09 das Gesundheitsministerium darf Medikamente für \$3,5 Mio. kaufen. finanziert wird dies durch kurzfristige Schatzwechsell.

Der Streit zwischen Krankenhäusern und den staatlichen Krankenkassen um \$3Mio. Schulden wurde drastisch gezeigt im August, als das Parirenyatwa Krankenhaus 2 Kindern, die beim Spielen durch die Explosion einer Granate schwere Verletzungen erlitten hatten, die notwendige Operationen verweigerte. Die Eltern waren nicht in der Lage die erforderliche Vorauszahlung zu leisten. Nachdem Kritik laut geworden ist sagte das Krankenhaus zu, die Buben zu behandeln allerdings mit der Warnung, dass dadurch andere Familien ohne Behandlung bleiben müssten, da sowohl das Finanzministerium als die Krankenkassen den Krankenhaus Millionen schuldeten.

11.09.: Über 16000 Universitätsabsolventen bewerben sich in einem Programm mit Stellenangeboten im afrikanischen Ausland.

16.9.: Die Zimbabwe Mining and Smelting Company (Zimasco) wird beschuldigt, das Grundwasser mit Chrom VI zu verseuchen, sodass eine nahe Schule ihren Brunnen nicht mehr zur Trinkwasserversorgung verwenden kann. Die Gesellschaft hatte schon 1999 eine Empfehlung zur Abwasseraufbereitung ignoriert. Jetzt steht eine Entschädigungsklage über \$ 500 Mio. an.

16.9.: Für Monate unbezahlte Arbeitnehmer gibt es nicht nur in Privatwirtschaft; ein Bericht zählt über 22000 Betroffene bei Stadtverwaltungen, 12000 in der Landwirtschaft und 7500 im Sicherheitsapparat und Transportwesen. Dabei handelt es sich um Zeiträume von 13 – 24 Monaten.

19.9.: Gewerkschaften wehren sich gegen unfaire Arbeitsbedingungen in chinesisch geführten Betrieben.

21.9.: Das Programm zur Vermeidung von HIV-Infektionsübertragung bei Geburten ist aus Mangel an Finanzmitteln in Gefahr.

HARARE

4.09: Ein Zeitungsartikel beschreibt Harare als Zentrum des Drogenhandels. Die Drogen werden aus Südafrika und anderen afrikanischen Ländern unter Mitwirkung auch von Mitarbeitern der Zollbehörden eingeführt. Präzise Angaben zu dem Orten, wo gehandelt wird.

22.9.: der Stadtrat hat vom High Court die Ermächtigung zugesprochen bekommen, nach 24-stündiger Vorankündigung Wasserlieferung abstellen, wenn Gebühren nicht bezahlt werden. Forderungen, die angefochten werden sollen allerdings vorher geklärt werden. Es gibt ausstehende Forderungen in Höhe von \$ 500 Mio.

11.09.: Der frühere Bankchef der Zimbabwe Reserve Bank Gideon Gono, schuldet der Stadt fast \$60000 an Gebühren, die Stadt zieht damit vor Gericht.

VERSCHIEDENES

25.08: Nach 20 Monaten im Rainbow Towers Hotel ist VP Mphoko in sein von der Regierung gestelltes Haus eingezogen.

17.9.: Die EU befürwortet Trophäenjagd solange sie in nachhaltigem Umfang bleibt, da sie allen Beteiligten zu gute komme.